



- Anzeige -

Im Renntempo für eine guten Zweck unterwegs

Farmsener Marc-Uwe von Niesewand fuhr 24 Stunden für „Aktion Mensch“

Farmsen/Nürburg (cc/r/m). Mehr als 250.000 motorsportbegeisterte Fans erlebten gerade die 39. Auflage des Int. ADAC 24 Stunden-Renns. Mit dabei waren Uwe Reich und sein Sohn Marc-Uwe von Niesewand aus Farmsen, die einen ganzen Tag lang gemeinsam und im Renntempo für die „Aktion Mensch“ unterwegs fahren.

Vor allem bei den Campers, die teilweise schon am Montag vor dem Rennen mit Zelten und Wohnwagen angereist waren, war außergewöhnliches Durchhaltevermögen gefragt, denn der Eifel-Kurs, den Jackie Stewart einst „grüne Hölle“ taufte, präsentierte sich in diesem Jahr an dem langen Fronleichnamswochenende von seiner ungemütlichsten Seite. Stundenlang Regen verwandelte die Wiesen rund um die mehr als 25 Kilometer lange Nordschleife des Nürburgrings in eine Schlammwüste, hinzu kamen Temperaturen von nur wenigen Grad über dem Gefrierpunkt in den frühen Morgenstunden.

Doch auf der Rennstrecke ging es währenddessen heiß her, denn die ambitionierten Rennfahrer aus dem Rhein-Sieg-Kreis sahen sich einer noch nie da gewesenen Konkurrenz von Werksteams und werksunterstützten Mannschaften aus der ganzen Welt gegenüber. Auch Uwe Reich und sein Sohn Marc-Uwe von Niesewand aus Farmsen mussten sich in der Klasse SP4T für turboaufgeladene Rennwagen bis 2500 Kubikzentimeter einer Reihe von Mitbewerbern stellen, deren Motoren teilweise über 100 PS mehr leisteten als der Ford Focus ST, den das Familienteam zu dem Marathon zweimal rund um die Uhr an den Start brachte. „Das Rennen war deutlich anstrengender als in den Vorjahren“, erklärt Marc-Uwe von Niesewand. „Wir sind mit unseren 300 PS auf einmal im unteren Leistungsniveau zu finden. Letztes Jahr haben wir noch zu 50 Prozent überholt und wurden auch von 50 Prozent überholt, jetzt fahren wir fast nur noch



24 Stunden für den guten Zweck unterwegs: Marc-Uwe Niesewand (in Schwarz), Vater Uwe Reich (2. von links, vorne) und ihr Rennteam. Fotos: hfr

mit Blick in den Rückspiegel. Insbesondere nachts war das eine enorme Herausforderung für die Konzentration.“ Uwe Reich, der einzige Rennfahrer weltweit, der bisher an

nicht eine schnelle Rennrunde, sondern die ausgeglichene und konstante Leistung sowie eine materialschonende Fahrweise der Piloten, um nicht zu viel Zeit an der Box zu verlieren.“

Und tatsächlich spulten Vater und Sohn sowohl im Training wie auch im Rennen mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks ihre Runden ab, ohne sich von den Zeiten der Top-Teams beirren zu lassen. Dabei war Marc-Uwe von Niesewand immer wieder beeindruckt von der Leistung seines Vaters. „Ich bin sehr stolz darauf, dass er immer noch dabei ist“, strahlte das Mitglied der DSA Hamburg. „Man darf nicht vergessen, dass er im September letzten Jahres 70 geworden ist. Wenn ich mir andere 70-Jährige anucke, dann denke ich, dass mein Vater auch locker für 50 durchgehen könnte!“

Von relativ weit hinten nahm das Familienteam das Rennen



allen 24 Stunden-Rennen auf dem Nürburgring teilgenommen hat, war dennoch vorsichtig optimistisch. „So ein Rennen ist sehr lang, da kann Etwas passieren“, erklärte der gebürtige Braunschweiger vor dem Start. „Auf dieser anspruchsvollen Strecke zählt

Volkssport Kontoführung Jeder Achte hat Punkte im Flensburger Zentralregister

Flensburg (cc/r/m ace). Deutschlands Raser, Trinker und Rotlichtsünder haben einen zweifelhaften Rekord aufgestellt: Noch nie seit der Einführung des Mehrfachtäter-Punktsystems im Jahr 1974 waren im Verkehrszentralregister des Flensburger Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) so viele Verkehrsteilnehmer in der Bundesrepublik mit Einträgen verzeichnet. Die Zahl der mit Punkten behafteten Personen stieg demnach bis Anfang 2010 auf knapp neun Millionen; alleine in den vorherigen zehn Jahren betrug der Anstieg 33 Prozent. Für den Hamburger ACE-Vorsitzenden Christian Carstensen ein Anlass alle Hamburger Autofahrer an das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme zu erinnern: „Wer die Verkehrsregeln bricht gefährdet sein eigenes Leben und die Gesundheit anderer. Das muss sich jeder bei seiner Fahrt klar machen.“

Aus einer von ACE Auto Club Europa kürzlich veröffentlichten Studie geht weiter hervor, dass heute insgesamt jeder achte straftmündige Einwohner der Bundesrepublik wegen schwerer Verkehrsvergehen in

Flensburg gespeichert ist. Allerdings ist der Anteil der Punktesammler je nach Bundesland unterschiedlich hoch. Ob der Grund dafür in einer möglicherweise verschiedenartigen Verkehrsmoral liegt oder in der unterschiedlichen polizeilichen Kontrolldichte zu suchen ist, muss laut ACE zunächst offen bleiben. Eine von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) Ende April ins Spiel gebrachte Reform des Flensburger Punktsystems betrachtet der ACE mit gewisser Skepsis. „Gegen mehr Transparenz und eine Vereinfachung haben wir nichts einzuwenden, doch jede Änderung muss sich daran messen lassen, ob sie tatsächlich zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beiträgt“, sagte ACE-Verkehrsrechtsexperte Volker Lemp.

Jeder fünfte Mann, nur jede 18. Frau

Überdurchschnittlich viele Punktesünder sind der ACE-Studie zufolge in Nordrhein-Westfalen beheimatet, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg. Auf Platz 6 liegt Ham-

burg mit 1.271 Sündern auf 10.000 Einwohner. Männer erweisen sich nach der Auswertung der Zahlen als deutlich eifrigere Punktesammler als Frauen. Während bundesweit jeder fünfte männliche Verkehrsteilnehmer im Verkehrszentralregister eingetragen ist trifft dies nur auf jede 18. Frau zu. Annähernd die Hälfte der mit Punkten belegten Ordnungswidrigkeiten und Straftaten wurden von Angehörigen der Altersklasse zwischen 25 und 44 Jahren verübt. Relativ gering fällt dagegen der Anteil der jugendlichen Verkehrsteilnehmer bis 20 Jahren aus – neben dem noch geringen Motorisierungsgrad wirken sich hier offenbar die Restriktionen für Fahranfänger aus. Ebenfalls weit unter dem Mittelwert rangiert die Anzahl der Einträge von Personen, die älter sind als 65 Jahre. Mit Abstand die meisten geahndeten Vergehen gingen auf das Konto von Rasern. Beinahe ein Drittel der Einträge erfolgte nach gravierenden Geschwindigkeitsüberschreitungen, gefolgt von Vorfahrtsverletzungen und Alkohol im Straßenverkehr.

„Berlinlstan“ auf dem Spielbudenplatz

Deutsch-türkische DJane lädt ein

Sie ist eine der angesagtesten DJanes der Berliner Clubszene und international mehrfach ausgezeichnet: Am Sonntagabend, 16. Juli, 20 Uhr, legt die Deutschtürkin Ipek Ipekcioglu auf dem Spielbudenplatz in Hamburg auf. Im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) präsentiert Audi als Hauptsponsor dieses einzigartige Sound-Erlebnis genannt „Berlinlstan“. Der Eintritt ist frei.

„Wir möchten mit diesem besonderen Konzert ein weltoffenes, junges und trendbewusstes Publikum ansprechen“, sagt Dietmar K. Elsasser, Gesamtvertriebsleiter der Audi Region Nord, „denn Musik verbindet Kulturen.“

Die international renommierte, mehrfach ausgezeichnete DJane Ipek Ipekcioglu nimmt ihr Publikum mit auf eine Audio-Reise durch verschiedene Kulturen des Orients, Balkans und der Türkei und macht geplante Ausflüge nach Großbritannien und in die USA. Ihre Mixe setzen überraschende Akzente. „Ich freue mich, in Hamburg Open Air aufzutreten. Ich verspreche, den Spielbudenplatz in einem Schmelztiegel der Kulturen zu verwandeln“, so Ipek Ipekcioglu. Unterstützt werden ihre Klänge am 16. Juli durch den satten Sound der türkischen Balkan Band Kolektif Istanbul. Sie gehören zu den populärsten Bands der pulsierenden Metropole. Auf Instrumenten wie dem Dudelsack, Saxofon, Klarinette, Bass oder Schlagzeug entsteht eine originelle Mischung aus Balkan, Funk, Jazz und türkischer Folklore, die alle mitreißt und zum Tanzen verführt. Das 26. Schleswig-Holstein Musik Festival findet vom 9. Juli bis zum 28. August statt. Den Länderschwerpunkt bildet die Türkei. Die Audi AG unterstützt das Festival bereits seit 23 Jahren.



Aus der Berliner Clubszene direkt zur Veranstaltung am 16. Juli auf dem Spielbudenplatz: DJane Ipek Ipekcioglu.



Unglaublich!

Die Toyota Editionsmodelle: unfassbar gut ausgestattet, unfassbar günstig.

Avenis Limousine 4-Türer Edition:
1,6-l-Valvematic, 97 kW (132 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe

Die Ausstattungshighlights:
- 16"-Leichtmetallfelgen
- Navigationssystem
- Rückfahrkamera

Kraftstoffverbrauch der hier beworbenen Modelle in l/100 km kombiniert 6,8-6,6, CO₂-Emissionen kombiniert 158-152 g/km nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

Unser Verkaufspreis statt € 24.960,- nur **€ 19.980,-** inkl. Frachtkosten

Kurzfristig verfügbar www.stoltenberg.de

Verso 5-Sitzer Edition:
1,6-l-Valvematic, 97 kW (132 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe

Die Ausstattungshighlights:
- 16"-Leichtmetallfelgen
- Panorama-Glasdach
- Einparkhilfe vorne und hinten

Unser Verkaufspreis statt € 24.560,- nur **€ 19.880,-** inkl. Frachtkosten

Nichts ist unmöglich. Toyota.

Obenauf im Alstertal **Stoltenberg** Automobile GmbH & Co. KG
Harksheider Str. 17 · 22399 Hamburg · Tel. 040/60 68 90 0 · info@stoltenberg.de